

Templerlexikon Niederlassungen Deutschland

Greussen = *Besitz ?* (derzeit nicht urkundl. zu bestätigen)

Greußen ist eine Stadt im thüringischen Kyffhäuserkreis, südlich von Erfurt. Der Ortsname leitet sich vom althochdeutschen Wort „Grus“ (Sand) ab.

„Gruzen“ weist somit auf „einen Ort auf Sand“ hin.

Im Jahr 1250 gründete der Wettiner Landgraf den Ort „Marktgruzen“.

Durch seine Lage an einer Kreuzung von Handelsstraßen profitierte Greussen und entwickelte sich zu einem wichtigen Marktplatz für die weitere Umgebung.

Über das Wirken des Templerordens in Greußen ist wenig bekannt.

Die Quelle „www.gehofen.de...“ spricht zwar von Templerbesitz in Greußen, führt dazu aber keine urkundlichen Nachweis oder historische Dokumente an.

Bei Lehmann / Patzner wird Greußen ebenfalls erwähnt, jedoch nur, um die geographische Lage der Ortschaft [Obertopfstedt](#) und die dortige Komturei genauer zu lokalisieren. Ein Templerbesitz in Greußen findet hier keine Erwähnung. (Lehmann / Patzner: „Die Templer in Mitteldeutschland“ S. 24)

Auf Grund der durchgeführten Recherchen ist ein Templerbesitz in Greußen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht nachweisbar. Vermutungen über einen Besitz des Ordens in Greußen beruhen wahrscheinlich auf der unmittelbaren Nähe zur nachweisbaren Templerkomturei in Obertopfstedt.

Literatur- bzw. Quellennachweise:

- **Lehmann; Gunther & Patzner; Christian:** „Die Templer in Mitteldeutschland“ LePa- Bücher – Erfurt 2004 Seite 24
- www.gehofen.de/chronik/gehofens_lehnsherren.pdf